



Beim Händeschütteln werden zahlreiche Keime übertragen. Für Kranke kann das gefährlich werden. FOTO: RELOADED IMAGES

# Klinik verbietet das Händeschütteln

Hygienemaßnahme soll gefährliche Keime eindämmen

Von Wilfried Goebels,  
Petra Koruhn und Oliver Kühn

**Ruhrgebiet.** Eine ungewöhnliche Hygienemaßnahme der Bochumer Augusta-Klinik sorgt für Aufsehen: Ab sofort ist dort das Händeschütteln verboten. Experten loben diesen Vorstoß, es gibt aber auch Bedenken.

Der Geschäftsführer der Augusta-Klinik, Ulrich Froese, der die Idee ins Leben rief, sagt: „Achtzig Prozent aller Infektionen werden über die Hand übertragen. Wir hoffen, diesen Anteil über unsere Maßnahme auf fünf Prozent herunterdrücken zu können.“

Die Idee, die als Deutschlandweit einmalig gilt, trifft auch bei dem Hygiene-Experten des Essener Uniklinikums auf Zustimmung. Prof. Walter Popp: „Ich finde die Idee gut, auch wenn es noch

keine Studien über den Erfolg dieser Maßnahme gibt.“

Der Verzicht aufs Händeschütteln hat aus Froeses Sicht einen deutlichen Vorteil gegenüber der klassischen Händedesinfektion: „Das richtige Händewaschen und Desinfizieren braucht viel Zeit. Bei einer Krankenschwester kommen pro Tag gut und gerne zwei Stunden Zeit für die Handhygiene zusammen. Diese Zeit kann deutlich sinnvoller eingesetzt werden.“

Frank Hüniger, Facharzt für Hygiene vom Hygienetzwerk Dortmund/Westfalen am Klinikum Dortmund, sieht die Maßnahme kritisch: „Menschen wollen gesund werden. Die Risiken für Infektionen müssen mit Zuwendung, die die Patienten brauchen, aufgewogen werden.“

Das NRW-Gesundheitsministerium bewertet den Bochumer Vor-

stoß ähnlich zurückhaltend: „Wir teilen die Expertenmeinung, von Fall zu Fall zu entscheiden und zwischen dem Bedarf nach Zuwendung und der Hygiene abzuwägen“, so ein Sprecher.

Ministerin Barbara Steffens (Grüne) beklagte den Anstieg der besonders gefährlichen multiresistenten Keime (MRSA), ist aber der Meinung, dass die gesetzlichen Auflagen im Kampf gegen die Keime ausreichen. Sie will mithilfe eines Patientenfragebogens zu mehr Hygiene beitragen: Patienten sollen ankreuzen, wie ernst die jeweilige Klinik die Handhygiene nimmt.

In Deutschland sterben bis zu 30 000 Patienten im Jahr an Krankenhaus-Infektionen, so die Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene.

Komm. Seite 1 / Tagesthema Seite 2